



Gabriel zu Besuch in Polen - Treffen des Weimarer Dreiecks zur Industriepolitik

Gabriel zu Besuch in Polen - Treffen des Weimarer Dreiecks zur Industriepolitik
Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, traf heute bei seinem Antrittsbesuch in Polen zu einer Reihe bilateraler Gespräche, insbesondere mit Staatspräsident Bronislaw Komorowski, Vizepremier- und Wirtschaftsminister Janusz Piechocinski, Vizepremier- und Regionalministerin Elzbieta Bienkowska und mit dem Präsidenten der polnischen Zentralbank, Prof. Marek Belka, zusammen. Im Vordergrund der Gespräche stand das Ziel einer verstärkten Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschafts-, Industrie-, Energie- und Europapolitik.
Bundesminister Gabriel: "Ich habe großes Interesse daran, die energiepolitische Kooperation zwischen unseren Ländern spürbar zu beleben. Wir müssen uns in Zukunft bei bilateralen und europäischen Themen im Energiebereich noch enger abstimmen. Dazu zählen zum Beispiel der grenzüberschreitende Netzausbau oder die europäischen Klima- und Energieziele. Nicht zuletzt deshalb ist dies auch schon mein zweites Treffen mit dem Kollegen Piechocinski innerhalb von drei Wochen."
Minister Gabriel besuchte neben Warschau auch Krakau, wo er auf der Industriekonferenz im Rahmen des zwischen Deutschland, Frankreich und Polen gegründeten Weimarer Dreiecks die Bedeutung der Industrie hervorhob. Dabei besprach Minister Gabriel mit seinem polnischen Kollegen Piechocinski und dem französischen Minister für den Aufbau der Industrie, Arnaud Montebourg, wie die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie gestärkt werden kann. Die drei Minister wollen dazu beim bevorstehenden EU-Wettbewerbsfähigkeitsrat am 20. Februar 2014 in Brüssel ihre Beratungen fortsetzen.
Gabriel: "Die enge Zusammenarbeit von Polen, Frankreich und Deutschland in der Außen- und Europapolitik und in der Wirtschafts- und Industriepolitik ist im Interesse ganz Europas. Gerade auch der Industriepolitik sollte unsere Aufmerksamkeit gelten. Die EU-Kommission selbst hat erst kürzlich mit ihrer Industrieinitiative ein klares Bekenntnis zum Industriestandort Europa abgegeben. Starke Industrien verstehen es, aus Ideen marktfähige Produkte zu machen, gute Arbeitsplätze zu schaffen, Einkommen zu generieren und die technologische Entwicklung voranzubringen."
Deutschland und Polen sind wirtschaftlich eng miteinander verflochten. Der Warenaustausch zwischen beiden Ländern erreichte 76 Milliarden Euro im Jahr 2012 und wird 2013 ähnlich hoch ausfallen. Während der Schuldenkrise im Euroraum konnte Polen ein Abgleiten in die Rezession vermeiden und hatte durchgängig ein robustes Wachstum aufzuweisen.
1991 vereinbarten die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Polens - Genscher, Dumas und Skubiszewski - bei einem Treffen in Weimar eine engere Zusammenarbeit ihrer Länder. Seither haben sich im Rahmen des "Weimarer Dreiecks" vielfältige Kooperationsformen entwickelt. Weitere Informationen unter www.weimarer-dreieck.eu.
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 18 615-6121
Telefax: 030 18 615-7020
Mail: pressestelle@bmwi.bund.de
URL: <http://www.bmwi.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe